

Merseburger Kreisblatt.



Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage „Illustrirtes Sonntagsblatt.“

Nr. 212

Samstag, den 10. September 1898.

138. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an Petroleum für die Geschäftsräume der unterzeichneten Behörde soll auf die Zeit vom 1. Oktober 1898 bis dahin 1899 an den Mindestfordernden vergeben werden.

Zur Entgegennahme von Geboten ist Termin auf

Dienstag, den 13. September d. Js. Vormittags 11 Uhr in unserem Dienstgebäude Zimmer Nr. 13 anberaumt, zu welchem Unternehmer hierdurch eingeladen werden.

Merseburg, den 5. September 1898.
Königliche General-Kommission.
Böhmert.

Bekanntmachung.

Die Ortsvorstände der rentenabzinsungspflichtigen Gemeinden des hiesigen Kreisassessorsbezirks werden aufgefordert:

1. die Rentenkommisssion
2. die Rentenkommisshaberinnen zur Feststellung für das Geschäftsjahr 1899/1900

bis spätestens zum 15. September d. Js. bei Vermeidung der Abholung durch expresse Boten auf Kosten der Säumigen an die unterzeichnete Kasse einzuliefern.

Die Bestimmungen in den §§ 17 und 20 der Rentenschein-Anweisung vom 13. März 1881, nach welchen von den Magistratsräten beim Ortsvorstande bei jeder festgesetzten Besitz-Beränderung rentenpflichtiger Grundstücke eine Umschreibungsprotokolle an die unterzeichnete Kasse einzureichen war, sind dahin abgeändert, daß es künftig der Einreichung von Umschreibungsprotokollen nur noch in solchen Fällen bedarf, in denen die Rentenscheinpflicht der veräußerten Grundstücke im Grundbuche nicht eingetragen ist.

Die Einreichung der Umschreibungsprotokolle ist ebenfalls bis zu obnormtem Termin zu

bewirken und werden Formulare nach wie vor von der unterzeichneten Kasse verabfolgt.

Merseburg, den 22. August 1898.
Königliche Kreis-Kasse.
Raumann.

Bekanntmachung.

Die Magistrats-, Gemeinde- und Güter-Vorstände werden hierdurch aufgefordert, die Einkommen- und Ergänzungssteuer-Zu- und Abgänge - Listen für das 1. Halbjahr 1898/99 (April bis September 1898) in einfacher Ausfertigung mit den zur Begründung gehörigen Belegen bis spätestens **20. September cr.** an mich einzurichten.

Ich nehme Bezug auf die Kreisblatt-Bekanntmachung vom 19. August 1896 (Nr. 195, 198) und bemerke noch, daß Abgänge, bei welchen der zur Begründung erforderliche Beleg (Muster XVI b.) fehlt, nicht festgestellt werden können. Die schuldige Beschaffung etwaiger fehlender Belege ist daher notwendig.

Ferner bringe ich hierbei in Erinnerung, daß Listen über diejenigen Steuerpflichtigen, deren Steuerbeträge für Anfangs genannte Zeit in Rückstand geblieben und als unbedingt niederzuschlagen sind, der königlichen Kreisassessorie bis spätestens 30. September cr. vorgelegt sein müssen. Betsach waren diese Listen bisher mangelhaft aufgestellt und die vorgeschriebenen Belege zur Begründung nicht gebracht; ich sehe mich deshalb veranlaßt, Artikel 83 der Ausführungs-Anweisung zum Einkommen- und Ergänzungssteuer-Gesetz der besonderen Beachtung zu empfehlen. (Regierungs-Amtsblatt 1894, Sonderbeilage zum 48ten Stück.)

Merseburg, den 3. September 1898.
Der Vorsitzende der Veranlagungs-Kommission.
Gretschner-Bordville.

Zur Land-Agitation der Sozialdemokratie.

Merseburg, 9. September.

In einer jüngst abgehaltenen sozialdemokratischen Versammlung schilderte der Parteigenosse Antici die Land-Agitation der Berliner Sozialdemokratie, ihre Erfolge und Aussichten. Diese Ausführungen verdienen in mehr als einer Hinsicht die Beachtung der hiesigen Parteien. Als ein vorzügliches Agitationsmittel stellte der Redner die Verbreitung geeigneter Flugblätter hin, deren beste der Kalender „Wärschler Landbote“ sei. Während der W-Blatt auf dem platten Lande in der Provinz Brandenburg 300 000 Flugblätter und 100 000 Schriften verteilt worden. Man ersieht hieraus, wie intensiv und eifrig die Wärschler Landboten betrieben wird und wie richtig daher unsere Regierung handelt, wenn sie diesem Unterwühlen der ländlichen Distrikte fortgesetzt die eingehendste Aufmerksamkeit widmet.

Aber auch das Bürgerthum sollte aus eigener Kraft den Gefahren, die dem platten Lande von Seiten der Sozialdemokratie drohen, mehr als bisher zu begegnen suchen. Denn es ist sonnenklar, daß neben der und Beamtenthum zur Zeit noch die ländliche Bevölkerung des ländlichen Volkstheils der Bevölkerung darstellt. In welcher Richtung aber Maßnahmen wünschamer Natur zu fassen sind, das geben uns beispielsweise die Ausführungen des Sozialdemokraten Antici einen deutlichen Fingerzeig. Man kann und soll auch vom Freunde lernen.

Es war und ist vielfach noch die Meinung verbreitet, der Kampf mit geistigen Waffen müsse der Sozialdemokratie gegenüber ganz und gar nicht. Das ist eine falsche Meinung, die häufig nur dem Hange zur Quantität ihren Ursprung verdankt. Der Agitation muß die Gegenagitation das Maß setzen, je stärker desto besser. Haben die Flug-

schriften der Sozialdemokratie unter der Masse des Landvolkes Lefer gefunden und Anhänger erworben, warum nicht auch die von patriotischen Geistes erfüllten Schriften der staatsrechtlichen Parteien? Doch gerade die Agitation durch den Kalender nach sozialdemokratischer Meinung am besten gewirkt, ist ein wertvoller Wink. Der Kalender ist ein allumfassender, lieber Freund und auch in der feinsten Hütte und gilt als sicheres Dofel. Wie er das Gift der Unklarheit am leichtesten in den Schoß der Familie hineinträgt, so vermag er andererseits auch am wirksamsten der Befestigung von Treue und Glauben zu dienen.

Außer über die Bewahrung der verschiedenen Agitationsmittel wurde in der erwähnten Versammlung auch noch manche andere beachtenswerthe Aeußerung gethan. Nur eine derselben mag hier noch Platz finden. Im Namen der Berliner Agitations-Kommission wurde erklärt, die Kommission habe unter den Land-, Guts- und ländlichen Heimarbeitern wie unter den Schiffen der Provinz Brandenburg erfolgreiche Propaganda gemacht, dagegen sei sie der Ansicht, daß der Bauer für die Ideen der Sozialdemokratie nicht zu gewinnen sei, je lange er sich noch als Bauer fühle. In den reinen bäuerlichen Bezirken stehe der Erfolg in gar keinem Verhältniß zu den angewandten Mühen und Geldmitteln.

Dieser Ansicht aber trat als erster Diebstehungs-Redner der Reichstages-Abgeordnete Zuber durchs aus. Auch nach seiner Uebersetzung ist auf die Gewinnung der Bauern für sozialdemokratische Ideen noch lange nicht zu rechnen. Im Reichs-Telton gebe es einige Bauernhäuser, in denen trotz fünfjähriger intensiver Arbeit nicht eine einzige sozialdemokratische Stimme abgehört sei.

Diese Urtheile sozialdemokratischer Agitatoren mögen den staatsrechtlichen Parteien eine ernste Mahnung sein, fortgesetzt alle Maßnahmen zu fördern, welche der Erhaltung eines kräftigen Bauernstandes dienen. Denn es ist ihr Pflicht, so wie Bismarck einmal gesagt hat:

„Er sollte nachdenken, aber ich fühle es noch nicht. Ich war sehr betäubt.“

„Nun, hier bist du in Sicherheit.“

Ich wollte es scherzend sagen, aber der Klang meiner Worte war ernsthafter, als er schien. Wer selbst war es wie eine Heimkehr in friedlichen Hafen, als die Haus Thür hinter uns zufallen war, und wir in dem weiten, kühlen, dämmerigen Fluß standen. Auch Maria athmete tief auf, und als wir ins Zimmer getreten waren, öffnete sie häufig ein Fenster und ließ die reine Luft um ihr Gesicht spielen, das leicht geröthet war. So stand sie lange, während ich im Zimmer auf und niederging und ab und an einen Blick über sie hinwegschweifen ließ, der sich an ihrer Schönheit erfreute.

Zuletzt wandte sie sich um, trat vor mich hin und sah mich tief in die Augen.

„Du hast mich sehr lieb, nicht wahr?“ fragte sie dann in nachdenklichem Ton.

„Du weilst es, Maria.“

Nun stand sie wieder, mich anschauend, hob die Hand, um sie leicht über mein Haar hingleiten zu lassen, nicht langsam mit dem Kopf und sagte: „Das ist gut.“ Damit wandte sie sich und ging, ohne weiter ein Wort zu sagen, aus der Thür.

Ich blieb allein, und wie ich nun wieder auf und ab wandelte, meinte ich sie noch immer vor mir zu sehen, die Augen auf mich gerichtet, und ihre Hand auf meinem Haar zu fühlen. Und in jenem Augenblick zog eine Dornenrinne in mein Herz, — wie thöricht, wie leer, wie eitel erscheint sie mir jetzt, da ich an jenen Tag zurückdenke! — daß auch in ihrem Herzen ein

Frühling anbrechen würde, und daß die Wärschler des Frühlings Tag wie bestimmt seien. —

Am andern Tage ging ich allein zu Martini. Er hatte sich nicht blicken lassen, und mir war es unbefuglich, daß unter erloschenen Begegnen nach so langer Trennung so unheimlich verlorne.

Am der Thür trat mir wieder der alte Matthias entgegen und wollte mit geheimnisvollen Gebarden zu plaudern beginnen, doch war ich nicht gelangt, ihn anzuhören, und ich sah ihn mit einem eilfertigen „Nachher“ beiseite.

Der Freund sah allein in seinem Gartenzimmer in eifriger Arbeit, die mich überraschte. Er hatte das Kreuzigungsbild vor sich, allerhand Geräte lagen neben ihm, und mit Erstaunen sah ich, daß er das Bild aus seinem Rahmen gelöst hatte, daß dieser leer daneben stand, — es fiel mir zum ersten Mal auf, wie schwer und breit er war, — und daß eine unbemalte Holzplatte, von der gleichen Größe wie das Gemälde selbst, der Gegenwart von Martinis Untersuchungen war.

„Du hast das Bild zurückgeholt?“ fragte ich mit einem Gefühl der Freude, dies Wort, an welchem auch ich mit so großer Liebe und Bewunderung hing, aus den Händen des Italiener getvetzt zu sehen.

„Da bist Du ja,“ sagte Martini freundlich, „ich habe Dich erwartet. Sawohl habe ich mir unter Kleinod beimgewahrt; mag der Burche da oben nun malen, was er will.“

„Was machst Du mit dem Bilde?“

„Was ich es jetzt gethan, wenn auch nicht so gründlich. Es ärgert mich immer auf's Neue, daß der Name jenes Künstlers mit ihm verbunden sein soll, und wieder und wieder habe ich nach einem Namenszug, einer Andeutung,

Das Bild des Herrn Vertram.

Novelle von Robert Kohlrausch.
(Nachdruck verboten.)

(26. Fortsetzung.)

„Nun ist's genug der Thoret!“ rief er. „Weiben Sie allein, bis Sie zur Vernunft gekommen sind!“

Er wandte dem Maler den Rücken und winkte uns, mit ihm zu kommen. Maria warf noch einen Blick auf das Bild, nicht auf das zerhackte, sondern auf das andere, das unversehrt in seiner ruhigen Schönheit inmitten des thörichtigen Lärmens dastand. Jetzt sah ich, daß ihre Blinde wirklich auf den Gestalten des Gemäldes ruhten, und daß auch ihre Seele sie betrachtete. Sie nickte leise vor sich hin, legte dann schweigend ihren Arm in den meinen und ging mit mir zur Thür. Ich grüßte Vorelli kaum zum Abschied, Maria sah ganz über ihn hinweg, und Martini machte ein zorniges Gesicht. So schieden wir aus dem Gemach, doch war mir's, während wir die Schwelle überschritten, als stüßere hinter uns eine leise, lebensschaffliche Stimme: „A rivederci, Maria santissima.“ und es schien mir, als bebe Marias Hand auf meinem Arm.

Zur Betrachtung von Martinis Schätzen kehrten wir heute Stimmung und Ruhe. Wir sprachen noch ein paar Worte über gleichgültige Dinge, dann schieden wir. Schweigend gingen wir neben einander über den Marktplatz, auf welchem die schon herbstliche Sonne das Rathaus in großen Schattenflächen abmalte. Kein Mensch aber war außer uns

Der Wauernstand ist der feste Felsen, an dem das Gependenriff der Sozialdemokratie machtlos zerfallen wird.

Politische Ueberlicht. Deutsches Reich.

Berlin, 8. September. (Hofnachrichten.) Se. Maj. der Kaiser lehrte heute Mittag kurz nach 12 Uhr aus dem Wandbergelände nach Deynhaus zurück. Ihre Maj. die Kaiserin ist im Neuen Palais bei Potsdam wieder eingetroffen.

Der neueste Zwischenfall auf Kreta erinnert in eindringlicher Weise daran, daß diese Insel, wie überhaupt der Orient, von dem Charakter eines politischen Wulkans auch heute noch nicht das Mindeste eingebüßt hat. Die Möglichkeit des Ausbruchs in Kandia kam den dortigen Europäern so völlig unerwartet, daß zahlreiche Menschenleben zum Opfer fielen, die andernfalls wohl überhaupt nicht getötet gewesen wären. Was aber den eigentlichen Anstoß zu der beklagenswerten Katastrophe bis jetzt berichtet wird, lautet so wiederholungsbedürftig, daß man besser thun wird, geringere Einzelheiten abzumazern. Sozial scheint indessen schon jetzt festzustellen, daß an dem Kampfe hauptsächlich, wo nicht ausschließlich, von europäischer Seite die Engländer theilhaftig waren, und daß daher die englische Politik die Gelegenheit sich nicht entgehen lassen dürfte, bei der Beseitigung der Konsequenzen eine ausgiebige Rolle zu spielen. Den europäischen Vereinen der Regierung auf Kreta gehen die dortigen Vorverhältnisse nicht eben zum Nutzen, und bei uns in Deutschland wird wohl niemand daran zuzweifeln sein, daß die Reichspolitik i. B. den gegebenen Momenten, um sich mit allen Ehren und in aller Form aus der großmächtl. Kooperation zurückzuziehen. Dann diesem rechtzeitigen Rückzuge kann Deutschland in der Rolle des unbehelligten und uninteressierten Zuschauer der ferneren Entwicklung der Dinge auf Kreta mit völliger Gleichgültigkeit zusehen und es den nächstbetheiligten anheimstellen, ob und was für Maßregeln sie ergreifen werden, um eine Wiederholung solcher immerhin auch unter dem Gesichtspunkte der allgemeinen Politik höchst unthunlichen Ausläufer zu vorbeugen. Wenn es richtig wäre, daß die wirtschaftliche Nothlage der eingeborenen Bevölkerung die Grenze des Erträglichsten erreicht, wenn nicht gar schon überschritten hätte, jedoch der Ausbruch in Kandia als ein Akt der Verzweiflung zu betrachten wäre, dann könnte allerdings noch ein bedeutendes Nachspiel folgen, namentlich in Ansehung des Umlandes, daß gerade der jetzige Augenblick von den internationalen Behörden für geeignet befunden worden ist, mit Einleitung der Abgaben zu beginnen. Die Kreter haben sich niemals durch besondere Steuerwilligkeit ausgezeichnet, was wohl in der jüngst recht schwach entwickelten Steuerfähigkeit seine Erklärung findet; daß der jetzige, allgemeine und scharfe Blick auf das materielle Wohlfand der Leute zu besonderem Entgegenkommen gegenüber den internationalen Steuerbehörden hinneigen sollte, ist so wenig wahrscheinlich, daß eher die Annahme plausibel erscheint, daß steuerpolitische Vorgehen der internationalen Behörden in Kandia den Anstoß zu dem Ausbruch der Volkseigenheiten gegeben. Unter diesen Umständen dürfte sich die Pazifizierung der Gemüther doppelt schwierig gestalten. „Das“ etwas gelehrt muß, um aus der Verleumdung der freisinnigen Frage herauszutreten, ist schon seit Jahr und nach irgend einem Zeichen, das mich auf die rechte Spur leiten könnte. Auf dem Bilde selbst ist nichts zu finden; ich habe es oft genug geprüft. Schon früher aber war es mir aufgefallen, daß der Rahmen eine doppelte Holzplatte enthielt, eine bemalte und eine unbemalte. Zwischen beiden mußte eine Hohlung, ein leerer Raum sein, denn der Rahmen ist sehr stark, und da man mir heute der Gedanke, ob sich in dieser Hohlung nicht vielleicht etwas finde, was auf den Maler hindeute. Mir war's gerade heute darum zu thun, meine Gedanken abzulassen, denn ich habe mich gestern tüchtig geärgert.

Es ist schon vergangen, warf ich ein. „Bei Euch vielleicht, Ihr habt Nachsicht zu denken. Mir aber klingt's noch nach, — lag uns lieber nicht davon reden. So ging ich heute an die Arbeit und löste vorzüglich die Bretter aus dem Rahmen; hier sieht Du das Ergebnis meiner Fortforschungsarbeit.“ „Und Du hast gefunden?“ „Nicht, was ich suchte, leider! Es ist, als wenn diese alten Maler sich mit Händen und Füßen gegen die Unsterblichkeit gewehrt hätten. Entdeckt freilich habe ich doch etwas.“

„Was hast Du gefunden?“ „Ich hab das unbemalte Brett in die Höhe, das er vorher so eifrig betrachtet hatte, und reichste es mir dar.“

(Fortsetzung, folgt.)

Tag bei jeder sich darbietenden Gelegenheit versichert worden, aber da man hinsichtlich dessen, was“ zu geschehen habe, nicht ins Reine kam, so blieb alles beim Alten. Auch jetzt dürfte es nicht anders gehen, wenn nicht die Ereignisse einen Druck ausüben, den der Werker des freisinnigen Vatermifficiums volens volens Rechnung tragen müssen.

— Die neuerdings mehrfach erörterte Frage, ob Arbeitervereine berechtigt sind, solche Mitglieder, die sich durch Förderung sozialdemokratischer Bestrebungen mit den Zwecken des Vereins in Widerspruch setzen, auszuschließen, ist vor einiger Zeit vom Oberlandesgericht zu Hamm beantwortet worden. Aus dem Urtheil vom 3. November 1897 erganzene Erkenntnis ist folgendes hervorzuheben: „Die Ausschließung der Mitglieder ist gerechtfertigt, wenn sie sozialdemokratischen Bestrebungen in irgend einer Weise vorzüglich oder beherrschend entgegensteht. Denn die Bestrebungen der Sozialdemokratie, wie sie sich in Deutschland ausgebildet, sind subversiver Natur, auf Zerstörung des Staats und der Gesellschaftsordnung gerichtet und werden mit vaterlandsloser Feindschaft durch Aufregung und Verhöhnung, durch Erleichterung und Entstellung von Thatsachen gegen die Gesetze, Einrichtungen und Anordnungen der Behörden und die Autorität privater Vorgesetzter durchzuführen gesucht. Die Förderung solcher Bestrebungen steht im direkten Gegensatz zu dem obersten Zweck des verlassenen Vereins, in Liebe und Treue zum obersten Kriegsgötzen und zum Vaterlande den kameradschaftlichen Geist auch in bürgerlichen Leben zu pflegen. Wer aber den sozialdemokratischen Tendenzen vorzüglich Vorzug leistet, ist daher gänzlich untauglich und unwürdig, diesem Vereine anzugehören, und darf aus demselben ausgeschlossen werden. Der „Verband Rheinisch-Westfälischer Berg- und Hüttenarbeiter“ steht auf dem Standpunkte der Sozialdemokratie und befreit und begünstigt deren Tendenzen, wenn er auch zu gleicher Zeit — gleichgültig ob absichtlich oder nur zum Schein — berechtigte wirtschaftliche Interessen verfolgen sollte. Dies ist nicht nur allgemein bekannt, sondern ergibt sich auch aus der amtlichen Auskunft der Polizeibehörde und aus dem Inhalt der überreicheren Exemplare der Verbandszeitung. Nach der Auskunft der Polizei ist es unzweifelhaft, daß der „Verband Rheinisch-Westfälischer Berg- und Hüttenarbeiter“ sozialdemokratische Tendenzen vertritt. Jede Nummer des Verbandsorgans bringt Instrukte und Anweisungen von sozialdemokratischen Schriftstellern, die in der Buchführung des Organs häufig zu finden sind, und Aufzeichnungen von sozialdemokratischen Verammlungen, sowie Zeitschriften, welche die heutige Gesellschaftsordnung als moralisch und faul bezeichnen und eine Verbesserung nur durch eine vollständige Umwälzung derselben erwarten. Außerdem gehören sämtliche Führer des mehrgeachteten Verbandes der sozialdemokratischen Partei an. Daß die Zugehörigkeit zu diesem Verbands jedes Mitglied des verlassenen Vereins unwürdig und untauglich macht, diesem Vereine anzugehören, bedarf nach den obigen Ausführungen einer weiteren Erörterung nicht. Eine Förderung und Begünstigung jener Bestrebungen ist aber die Zahlung von Beiträgen an den Verband, die Zulassung von Mitgliedern zu demselben und das Halten der Zeitung desselben, weil hierdurch die Mitgliederzahl des Vereines und seine Mittel vergrößert werden. Insbesondere werden auch durch das Halten des Verbandsorgans dem Verbands neue Mittel zugeführt und seine Bestrebungen vorgetrieben.“

Frankreich. Paris, 7. September. Der „Temps“ erzählt, daß die meisten Mächte, namentlich alle Großmächte, ihre prinzipielle Zustimmung zur Friedenskonferenz geäußert haben; doch haben mehrere Regierungen erklart, daß das Gebiet der Diskussion begrenzt und die zu prüfenden Fragen zum Voraus aufgestellt werden. Spanien wird jetzt geardeit, doch scheint sich die Sache weit hinauszuziehen. Der „Temps“ veröffentlicht den von allen französischen Blättern abgedruckten Artikel der „Novosti“, welche die Neutralisierung des Elsaß-Vorbringens als billige Lösung der Vorrage zur Konferenz empfiehlt. Der Vorschlag gilt als Ausdruck der Meinung vorkommender Kreise. Paris, 7. Sept. Das gestern aufgetauchte Gerücht, Esterhazy sei aus Paris entflohen, tritt immer bestimmter auf, obwohl die Geliebte

Esterhazy einigen Journalisten erklärte, Esterhazy befinde sich noch in Paris. Er lasse sich aber nicht auf der Straße sehen, um nicht Ausfragern in die Hände zu laufen. Paris, 7. September. Zur Linden hat sich, abgesehen von der Dreyfus-Akten von seinem Ministerium 1895 her gründlich kennt, eine Kritik bis Montag ausgegeben, bevor er die Akten dem Justizminister überreicht, nicht, wie mehrere Zeitungen behaupten, um sich eine Meinung über die Revisionfrage zu bilden, sondern um die von Henry gefälltesten Schriftstücke herauszugeben und Henry's Mittheilung herauszufinden. Letztere will er unerlaubt fragen. Seit Mittag geht das Gerücht, Du Paty sei verhaftet.

Das Gemischel in Kandia.

Kandia, 8. Septbr. Sämmtliche 150 Christen in Kandia wurden von den türkischen Truppen in Schutz genommen und auf Befehl Djevad Paschas im türkischen Gouvernementsgebäude untergebracht. Die türkischen Truppen gehen gemeinsam mit den englischen gegen die muslimanischen Aufbehrer vor.

Kandia, 8. September. Nach den letzten amtlichen, hier bekannt gemeldeten Feststellungen wurden in Kandia gebildet: ein englischer Offizier, 7 englische Soldaten, 19 Mohambadan, 306 Briten, 4 türkische Soldaten. Vermundet wurden: 3 englische Offiziere, 10 englische Soldaten, 17 Christen und Mohambadan, 2 türkische Soldaten. Gestern schiffte die Türken 236 Christen ein. Am ersten Tage der Unruhen in Kandia haben die Engländer 21 Kanonenschiffe ab; davon verließen zwei eine Wache, ein anderer ein Haus, wobei zwei Kinder getödtet wurden. Die ersten aus Kandia geflüchteten Christen sind hier angekommen. Die Zahl der in Kandia noch unter den Häusern verbleibenden Leuten ist unbekannt.

Kandia, 8. September. Die Vorkämpfer sind sehr zu Gewaltthaten geneigt. Die Zahl der getödteten Christen beläuft sich auf 300, 77 Engländer sind todt; der englische Konjul wurde erwidert. Die Konsulate von Deutschland, England, Griechenland und Spanien werden geplündert und angezündet. Die Plünderungen und Brände dauern noch fort. Acht Kriegsschiffe liegen im Hafen. Es ist möglich, daß eine abermalige Verheerung stattfindet. Die Ueberlebenden fliehen an Bord der Schiffe.

Nom, 9. September. In Kandia landete von Kanaen kommende, von Bord des unter dem Befehl des Contradmarschalls Gettolow stehenden Kriegsschiffes „Morosini“ eine Kompanie Infanterie und eine halbe Kompanie Bergartillerie. Vor Kandia trafen die Kriegsschiffe „Girara“ und „Soprena“ ein. „Archimede“ erhielt den Befehl, unverzüglich von Venedig auszulassen; an dessen Stelle stütz das Schiff „Monsambo“ zum italienischen Leutnant G. Schwaber. Der „Popolo Romano“ glaubt, es würden noch ein oder zwei italienische Kriegsschiffe nach Kandia gesandt werden.

Lothales.

Merseburg, 9. September.

Vom Dom. Wie der „Saaleztg.“ von unterrichteter Seite mitgetheilt, hat sich Geheimer Hofrath Professor Dr. Woermann in Dresden, Direktor der Gemälde-Gallerie daselbst und Leiter der Cranach-Ausstellung, einer besonderen Abtheilung der im nächsten Jahre in Dresden stattfindenden deutschen Kunstausstellung, mit einem Gesuch um Ueberlassung des „kleinen Cranach'schen Altars“ im hiesigen Dome für die Dauer der genannten Ausstellung an die maßgebenden Stellen gewandt. Es steht zu erwarten, daß unter Voraussetzung der ministeriellen Genehmigung dem Gesuche Folge gegeben wird. Der genannte „Cranach'sche Altar“, ein Gemälde in Form eines Flügelbildes von Lukas Cranach dem Älteren, befindet sich in der Vorhalle der Westseite unseres Domes. Es stellt die Verlobung der heiligen Katharina dar. An der Mitte des Bildes sitzt Maria mit dem Christkinde, welches der heiligen Katharina, welche daneben kniet und neben sich das Fragment eines Rades hat, den Verlobungsring an den kleinen Finger der linken Hand schiebt. Auf der Innenseite des linken Seitenfeldes Hieronymus mit dem Löwen, aufsen Johannes des Täufers, auf der Innenseite des rechten Feldes der heilige Georg auf dem Lindwurm, aufsen Laurentius in Diakonentracht mit Krot und Buch. Das Bild wurde früher Albrecht Dürer zugeschrieben.

Zur Dämpfung'schen Nordaffaire.

Gestern Mittag ist der nach Verabingung seines Worts- und Selbstmordvertrags im hiesigen Krankenhanse untergebrachte Tischlermeister Dämpfung hier aus der ärztlichen Behandlung entlassen und der Polizei überliefert worden. Gefühlsbeamte transportirten den Arrestanten geschloffen nach Halle. Die Frau Dämpfung ist so weit hergestellt, daß sie in diesen Tagen aus dem Krankenhanse entlassen werden kann.

Zu den Landtagswahlen.

Bei der Vorliegenden Nummer wird die Eintheilung der Landgemeinden des Kreises Merseburg in Wahlbezirke seitens des Königl. Herrn Landraths zur öffentlichen Kenntniss gebracht.

Sozialdemokratisches.

Dieser Tage veröffentlicht wir nach einem Halle'schen Blatte von einer sozialdemokratischen Versammlung in Keufberg, worin bezüglich der bevorstehenden Landtagswahlen beschlossen worden sei, daß sich die „Genossen“ in diesjährigen Kreise an dem Wahlen theilnehmen sollten. Heute wird im „Korrespondenz“, ein Inserat veröffentlicht, worin angezeigt wird, daß nächsten Montag in der Fünfsaunburg eine Volksversammlung stattfindet, in der „Genossen“ Mittwoch über die bevorstehenden preussischen Landtagswahlen feierlich werden. Es dürfte in der Versammlung wohl zu einem endgültigen Beschlusse kommen.

Provinz und Umgegend.

Dieskau, 7. September. Die dicht am hiesigen Bahnhof errichtete neue Schwaerle ist nahezu fertig, es wird mit der Inbetriebstellung derselben nicht mehr lang währen. Im nächsten Jahre wird auch noch eine Betriebslinie errichtet werden, da die Ort und Stelle amononene Stelle sich hierzu sehr gut eignet. Der Bahnhof hat auch eine neue gutgemauerte Personen- u. Wartehalle, die nahezu fertig gestellt ist.

Bretha, 8. September. Es ist eine in Fachkreisen allgemein anerkannte Thatsache, daß es an zuverlässigen und tüchtigen Volkserziehern mangelt, und dieser Mangel wird immer fühlbarer, je mehr die Gründung neuer Volkserziehungsanstalten fortschreitet. Um diesen für eine geistliche Entwidelung des Volkserziehens sehr ungünstigen Zustand nach Möglichkeit zu beheben, wird der Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten am 1. Dezember d. J. eine Volkserzieherschule in Bretha eröffnen. Der Vorstand der Schule ist, junge Leute, die eine praktische Lehrgang von mindestens fünf Jahren und eine darauffolgende mehrjährige Gehiltenlehre im Volkserziehungsberufe hinter sich haben, somit auszubilden, daß sie fähig sind, selbständig eine Volkserzieherschule zu leiten. Der Unterricht wird kostenlos ertheilt, und die Schüler haben nur ein Entgelt von 36 M. monatlich für Kost und Wohnung zu entrichten. Der Kursus ist halbjährig. Der Unterricht wird ertheilt vom Volkserziehungslehrer und dem ersten Direktor des Verbandes, vom Direktor der Volkserzieherschule und von einem Elementarlehrgang. Die Stellennormierung des Verbandes wird, soweit es angingig ist, für die Unterbringung der ausgebildeten Lehrlinge dieser Volkserzieherschule sorgen. Anfragen um nähere Auskunft und Schüleranmeldungen sind zu richten an den Verband der landwirtschaftlichen Genossenschaften der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten, Halle a. S., Karlsruher 16.

Bad Kösen, 7. September.

Auf Anregung des thüringischen Fischereivereins ist mit der Anlage von Bachstetter an den Wäldchen bereits jetzt hier begonnen worden. Man erwartet von dieser Einrichtung eine beträchtliche Vermehrung der Laich.

Borau, 7. September.

Als gestern drei Herren auf die Hühnerklee gingen, kam auf einmal aus einem Kleefeld ein alter Hahn angelegt, sprang einem der Jäger, Herrn A. N., an die Halsbinde und saufte den Ueberbacken demachen, daß er vor Schreck ganz starr war. Mit Mühe gelang es, den rabiaten Hahn, der auf die für seine Familie ungewöhnlich noch bestehende Schenke zu pochen schien, vom Halse des Herrn A. N. loszureißen, und es dauerte längere Zeit, bis der so unerwartet Angegriffene sich von seinem Schreden erholte. Dieses merkwürdige Abenteuer erscheint, obgleich die heißen Tage ja eigentlich hinter uns liegen, höchst verdächtig. Allein unser Gewährsmann, der Gastwirt H. in Borau, verweigert sich für die volle Wahrheit der Geschichte, und der zeitl. Dombrogen des Herrn A. N. legt ein vorerwiesenes Zeugniß dafür ab, daß der betrimmliche Ueberfall mehr als ein bloßes Produkt übertriebener Phantasie gewesen ist.

Artern, 6. Septbr.

Der gestrige Termin zum Verkauf der hiesigen Ziegelwerke verlief ergebnislos, weil im letzten Augenblicke ein hypothekengläubiger den Dingkauf gefordert verweigert haben wollte und Niemand auf die Forderung eingehen konnte das vom Gericht festgesetzte Mindestgebot abgegeben wurde. Wir sind gespannt, was nun weiter geschehen wird. Dem Vernehmen nach ist die höchste Sparrakke der Ziegelwerke mit mehr als 100,000 Mark betitelt.

Wittenberg, 7. September.

Der Kaiser hat den Kultusminister D. Dr. Hoff mit je einer Vertretung bei der hier am 21. September stattfindenden Jubelfeier der 200en Mission beauftragt. Der Minister wird

Die Begleitung des Ministerialdirektors D. Dr. von Bartsch erschienen. Auch der Präsident des Evangelischen Oberkirchenraths D. Dr. Barthhausen hat seine Theilnahme zugesagt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

8. September. Einen unheimlichen Fund machten gestern Nachmittag drei Knaben. Sie hatten ihren Vätern Mittagbrot nach der Sandgrube bei Poritz getragen und trieben sich an der Biehe umher. Da entdeckten sie die Leiche eines vollständig entleerten jungen Mädchens im Wasser. Sie zogen die Leiche heraus und wollten dann fortlaufen. Dinsulommende Aebthunsjäger aber riefen sie zurück und stellten ihre Namen fest. Die Leiche wurde nach Poritz in die Leichenhalle gebracht. Dort wurde die Emborete als die 16 jährige Elja Knatz, die Tochter eines in

Kleppia wohnenden Schlossers, erkannt. Das Mädchen hat Otern erst die Schule verlassen und hatte in Rötzen zwei Aufwartestellen. Abends ging sie dann nach Kleppia zurück. Als sie vorgehens Abend nicht heimkehrte, sah sich der Vater veranlaßt, in Rötzen Nachforschung nach ihr zu halten. Sie soll an diesem Abend noch auf dem Heinrichsplatz in Gesellschaft eines anderen Dienstmädchens und anderer halbwüchsiger, kaum der Schule entwachsener Jungen gesehen worden sein. Unter letzteren soll sich auch ihr „Bräutigam“, ein Formelverfälscher, befunden haben. Ob diese nun bei dem Mord beteiligt sind, ist noch nicht festgestellt. Die Leiche ist sehr übel zugerichtet. Am Hinterkopfe und am Rücken ist sie ganz zertrümmert, auch die Nase ist zertrümmert. Ihre Kleider wurden in der Nähe gefunden. Allem Anschein nach ist hier ein Unstimmord begangen worden; es scheint, als sei

die Leiche vom Tatort des Sittlichkeitsverbrechens über ein Stoppelfeld nach der Biehe gekloppt worden. In Kleppia, das ungefähr 10 Minuten entfernt ist, will man Hülferie gehört haben. Mehrere junge Leute gingen auch diesen Ruf nach, mußten aber wieder zurückgehen, da die Klufe verunreinigt und sie nichts entdecken konnten. Wie verlautet, soll das andere Mädchen, das gestern Abend in der Gesellschaft der Emboreten gesehen worden ist und in Rötzen diente, seit heute Mittag verschwunden sein. In der Nähe der Stelle, wo die Leiche gefunden wurde, ist ein Büschchen, in welchem im Sommer sogenannte Lindenblüthler, arbeitsscheue Subjekte, ihr Nachtlager aufschlugen.

Wetterbericht des Kreisblattes. 10. Septemr: Wolkig, viel Regen, windig.

Table with 3 columns: Deutsche Fonds, September, and values. Includes entries like Deutsche Reichs-Anleihe, Preussische Staatsanleihe, etc.

Aus dem Geschäftsverkehr. Garantirt solide Seidenstoffe. Sammt, Plüsch u. Velours liefern direkt an Privat. Von Elten & Keussen, Grefeld, Fabrik und Handlung.

Todes-Anzeige. Allen Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder und Schwager, der Hausmann Gustav Kahnt nach längerem Leiden sanft entschlafen ist.

Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet am Sonntag Nachmittag 4 Uhr vom Trauerhause aus statt. [2799]

Herzlichen Dank Allen, welche uns während der Krankheit und beim Heimzuge unserer unvergesslichen Lotte in so reichem Maße Liebe und Theilnahme entgegengebracht haben. D. Kirchner, Vol.-Dir.-Adjutant nebst Familie. Kaiser Wilhelms-Halle. Sonnabend, Abends von 6 Uhr an, Salzknochen und Klöße. Sonntag Früh Speckfuchen. Paul Zelle. [2792]

Advertisement for a horse. 'Von Sonnabend, den 10. ds. Mts., steht ein Transport 4- und 5 jährige Arbeits-Pferde leichteren und schwereren Schlags, bei uns zum Verkauf. Gebr. Strehl. Johann Schichtl's Münchener Elite-Theater. Sonnabend, den 10. ds. Mts., Abends 8 Uhr und Sonntag, d. 11. d. Mts., Nachm. 4 Uhr und Abends 8 Uhr. unwiderruflich letzte Vorstellungen. Preise wie bekannt. Johann Schichtl. aus München. [2797]

Advertisement for a horse sale. 'Zwangsversteigerung. Sonnabend, d. 10. ds. Mts., Nachm. 4 Uhr. versteigere ich in Merseburg 10 Kubikmeter erlene Bohlen gegen Baarzahlung. [2796] Versammlungsort, Kaiser Wilhelms-Halle hiersebst. Merseburg, den 9. September 1898. Tauchnitz Ger.-Vollz. Sonntag, den 11. Septbr.: Familien-Auflug in Algendorf. Abmarsch 2 1/4 Uhr vom Bahnhofe. [2798] Der Vorstand. Feldverpachtung eines Flanes von etwa 22 Morgen in Spergauener Flur - an Köstlicher Flur grenzend - und 2 Morgen auf dem Bellande in der Flur findet Sonnabend, den 17. Septbr., 2766 Nachmittags 4 Uhr im Gasthause zu Gröllwitz statt.

Advertisement for Apollo-Theater. 'Apollo-Theater. Weissenfels. Täglich [2739] Grosse Vorstellung. Anfang 8 Uhr. Ende 11 Uhr. Freiwillige Feuerwehr. Montag, den 12. d. M. gemeinschaftliche Übung der 3 Kompagnien. Auftreten 8 1/2 Uhr am Gerätebanne. Die Mannschaften müssen sämmtlich zur Stelle sein. [2787] Der Kommandant. Kyffhäuser. Heute Abend: [2795] pr. bauschl. Salzknochen.

Large advertisement for Bruno Freytag. 'Neuheiten für Herbst- und Winter-Saison. Kleiderstoffe in Wolle und Seide in schwarz und farbig, in glatt und gemustert. Confection: Jackets, Krager, Mäntel, fertige Kostüme, Morgenröde, Unterröde, Plousen und Kinder-Garderobe. Große direkte Abschlässe garantiren für reichhaltigste Auswahl und wirkliche Preiswürdigkeit. Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Portieren, Tischdecken etc. Reinenwaaren: Bezüge, Inletts und Dresse, Tischzeug, Handtücher und Wäsche. Gegründet 1865. Fernsprecher 579. Bruno Freytag. HALLE A. S., Leipziger-Straße 100, Parterre, 1. u. 2. Etage. Anfertigung jeglicher Confection nach Maass. [2781] Muster- und Auswahlendungen nach auswärts franco.

Reifungsfähigkeit der Kaffeebohnen: Sächsisch 25000 Rilo.

Ueber 400 Sorten im größeren Theile Deutschlands.

Kaiser's Kaffee-Geschäft.

Neu eröffnet!

Neu eröffnet!

Hierdurch erlaube ich mir ein geehrtes Publikum von Halle und Umgegend darauf aufmerksam zu machen, daß ich in

Merseburg,

Gottbardsstraße 32, im Hause des Herrn Karl Heber,

eine **Verkaufsstelle meiner bekannt guten Kaffees** errichtet habe. Durch direkte Einkäufe von Java, Central-Amerikanischen- und Brasil-Kaffees (für über 400 Geschäfte zusammen) bin ich in der Lage, den geehrten Conumenten ganz bedeutende Vortheile beim Einkauf von Kaffee zu bieten und empfehle denselben

geröstet per Pfd. **ℳ. 0,70, 0,80, 0,90, 1,00, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80.**

Roh-Kaffee per Pfd. **ℳ. 0,60, 0,70, 0,80, 0,90, 1,00, 1,10, 1,20, 1,30, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70.**

Abfall-Kaffee per Pfd. 50 und 60 Pfg.

Auf Kaffee gebe bei Abnahme von 3 Pfd. 2 Pfa., 5 Pfd. 3 Pfg., 10 Pfd. 5 Pfg. per Pfd. Rabatt.

Als Zutat zum Bohnen-Kaffee empfehle: **Kaisers Malz-Kaffee mit Kaffeegechmack per Pfd. 25 Pfg.**
Kaisers Kaffee-Essenz per Dose 20 Pfg., per Tasse 25 Pfg., in Trinkgläsern per Glas 25 Pfg. und in Porzellan-Gewürzstümpfen 25 Pfg.
12. Grnhallwürfelzucker per Pfd. 27 Pfg., 12. Grnhallstammpfzucker pr. Pfd. 25 Pfg.

CACAO,

Bruch-Chocolade , garantirt rein, per Pfd. 50 Pfg., 1/10 Pfd. nur 16 Pfg.		Thee neuer Ernte, direkter Import.	
Nr. 1 Becco-Blüthen	1/10 Pfd. 55 Pfg.	Nr. 5 Souchong	1/10 Pfd. 30 Pfg.
" 2 Becco-Blüthen	" " 50 "	" 6 Souchong Congo	" " 25 "
" 3 Souchong	" " 40 "	" 7 Congo	" " 20 "
" 4 Souchong	" " 35 "	" 8 Congo	" " 15 "

Biscuits in stets frischer Waare.

Nationalmircé	per Pfd. 40 Pfg.	Kaiser-Mischung	per Pfd. 130 Pfg.
Albert	" " 30 "	Vanille-Brezeln	" " 100 "
Colonial	" " 35 "	Kavola-Mischung	" " 145 "
Demi lune	" " 30 "	Machener Printen	" " 50 "

Friedrichsdorfer Zwisback in Paceten von 10 Schnitten 15 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Merseburg, Gottbardsstraße 32.

Größtes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands im direkten Verkehr mit den Conumenten. Theilhaber der Venezuela-Plantagen-Gesellschaft m. b. S.

Unter den ersten Firmen von Halle a. S., welche durch fortgesetzte strengste Reellität der Waaren und wirklich billige Preise die Gunst des Publikums und den Kreis ihrer Kunden stets zu erhalten verstanden, ist das

Kaufhaus H. Elkan, Halle a. S., Leipzigerstr. 87.

Die bisher dem Verkauf zur Verfügung gestandenen Räume wurden immer unzureichender, jedoch sich die Firma genöthigt sah, ihre Verkaufsstalitäten bedeutend zu vergrößern, dieselben sind den Anforderungen der Neuzeit entsprechend aufs Praktischste eingerichtet, sodas die Bedienung flott von statten geht, was von dem großen Kundencreis der Firma mit Freuden begrüßt wird.

Für die **Herbst- und Winter-Saison** sind bereits alle Läger aufs reichhaltigste sortirt und findet jeder Käufer das Gewünschte in größter Auswahl.
Für Herren: Winter-Heberzieher schon von 12 ℳ. an, 1 Posten Winter-Heberzieher, reeller Werth 24 ℳ. nur 18 ℳ., 1 Posten Winter-Mäntel, reeller Werth 24 ℳ. nur 18 ℳ. **Barviden- und Anaben-Anzüge** und **Mäntel**, Engl. Leder- und Cassinet-Pöseln und Anzüge, nur beste Stoffe und gute Verarbeitung bei billigsten Preisen.

Für Damen: **Mäntel**, Kra eu und Jacketts, das Elegante und Neueste zu staunend billigen Preisen; **Kleiderstoffe**, reinwollne, in allen Farben und Dessins, 1 großer Posten reinwollner **Loden**, 115 cm. Wtr. 72 Pfd., 1 " " " **Beige**, reeller Werth 2,25 ℳ., jetzt nur 98 Pf.
Lama, halbwoolln. Kleiderstoffe, schönste Winter.

Winter-Damen-Hüte, Damen-Puz, Federn, Seidenband und Besatz.

Sendenbarhend - Bettzeug - Bettkoper - Inletts - Schürzenstoffe :- **Handtücher - Leinwand - Schwaneboie - Capotten - Corsetts - Wäsche.**
Herige Bardhend-Senden für Männer, Frauen und Kinder. Sophadenen - Teppiche - Käuferstoffe - Bettdecken - Gardinen - Schirmc. Strickjaden - Jagdwesten - Normalhemden - Unterhosen - Kinder-Tricots - Wollne Tücher - Strickwolle, Werth n. Pfd. 2,50 nur 2 ℳ.
Nähseide - Zwirn - Knöpfe - Posamenten. Betten - Bettfedern. Herren-Hüte und Mützen, Kinder-Hüte und Winter-Mützen.

Schuhwaaren nur dauerhafte reelle Fabrikate. **Langschäfer Stiefel - Halbstiefel - Herren-Stiefelletten - Damen-Stiefelletten - Schnür-Schuhe - Bergstiefel - Ballschuhe - Anaben- und Mädchen-Schuhe.**

Filzschuhe für Frauen, Männer, Kinder - **Filzpantoffeln** von 50 Pf. an.

Wäge die beliebte, stets reell handelnde Firma auch fernherhin die verdiente Anerkennung finden, welche in so reichem Maße bisher fördernd zur Seite stand, dem

Kaufhaus H. Elkan, Halle a. S.,

Leipzigerstraße 87.

Verantwortlich für die Redaktion Rudolf Heine. - Druck und Verlag von Rudolf Heine in Merseburg.



34	148	Maßnig	538	913	Ortsr. Döbald in Wehmar	Gasthof in Wehmar.
	149	Wehmar Gem. u. Gut	375		Ortsr. Schaf in Maßnig	Gasthof in Schotte-
35	150	Schotterey Gem.	607		Amtsvoorst. Wagner in	Schotte-
					Gutsbei. Wegeleben in	rey
					Schotterey	
	151	Großgräfendorf Gem.	644			
	152	Strößen		1251		
36	153	Großgörschen Gem. u. Gut.	532		Amtsvoorst. Credner in	Gasthof in Groß-
					Großgörschen	görschen.
	154	Kleingörschen do.	315		Ortsr. Leichmann, Nauna	
	155	Nauna Gem.	146	993		
	156	Starfiedel Gem. u. Gut	396		Ortsr. Niele in Starfiedel	Gasthof in Star-
37	157	Rölzen Gut	72		Rittergutsbei. Bressel in	fiedel.
					Rölzen	
	158	Rössen Gem.	148			
	159	Robles Gem. u. Gut	177	793		
	160	Muschwitz Gem.	529		Ortsr. Fuchs in Muschwitz	Schröder'scher Gast-
	161	Söhsten	301		Ortsr. Poyelt, in Söhsten	hof in Muschwitz
	162	Tornau	195	1025		
39	163	Kleinliebenau Gem. u. Gut	155		Pfarrer Franz in Horburg	Schenke in Klein-
	164	Horburg Gem.	210		Ortsr. Seiler in Horburg	liebenau.
	165	Mahlau Gem.	81			
	166	Günthersdorf Gem. u. Gut	204			
	167	Mörlich Gem.	125	775		

Kleines Geniektion

*** Im Luftballon über die Alpen.**
Aus Zürich, 30. August, wird dem „N. W. Z.“ gemeldet: In der Schweiz findet demnächst ein äußerst felmes und interessantes Luftschifferexperiment statt. Zum ersten Male werden nämlich Luftschiffer eine Ballonfahrt über die höchsten Gipfel der Schweizer Alpen unternehmen. Der bekannte, wagemüthige Luftschiffer Spelterini, gegenwärtig der bedeutendste seines Faches, der seit zwei Jahren in Zürich wohnt, hat vor einem Jahre, gemeinsam mit Professor Heim, einem anerkannten Meteorologen, und anderen Gelehrten, zum Zwecke wissenschaftlicher Studien, namentlich auch meteorologischer Beobachtungen diese felme Alpenluftballonfahrt beschlossen und in Paris sofort den Bau des großen Ballons begonnen. Der Ballon — er ist auf den Namen „Vega“ getauft — ist heute hier in Zürich angekommen. Seine Dimensionen überrreffen die aller früheren von Spelterini oder anderen Luftschiffern benutzten Ballons. Seine Oberfläche beträgt bei 58 Meter Umfang 1065

Quadratmeter. Der Ballon vermag 3268 Kubikmeter Gas anzunehmen. Seine Tragkraft wird auf 110000 Kilo geschätzt. Sein eigenes Gewicht kannst sich betragt rund 1000 Kilo, die Zusätze, sowie die mitzunehmenden Instrumente, Meßapparate und Werkzeuge werden auf 400 Kilo veranschlagt, wozu noch mindestens 2000 Kilo Ballast kommen. Bei Anfertigung des Ballons wurde in sorgfältigster Weise vorgegangen. Als Material wurde der beste Seidenstoff verwendet. Es wurden zu demselben 6336 einzelne Seidenstücke verbraucht, deren Länge eine Gesamtlänge von 4400 Metern haben. Durch wiederholtes Färben ist die Seide möglichst leicht gemacht worden. Der Ballon bleibt zehn Tage hier in Zürich zur öffentlichen Besichtigung aufgestellt, wird dann nach Sitten (Ranton Wallis) transportirt, wo die letzten Vorbereitungen getroffen und der Aufstieg Spelterini's und seiner Gefährten auf eine Höhe von 5000 Metern — sobald die Witterung für den Flug über die Alpen nach Süden günstig ist — erfolgen soll.

Der Total-Ausverkauf

wegen Todesfall des Inhabers — zwecks vollständiger Geschäfts-Auflösung wird fortgesetzt.

Julius Löwinberg in Halle a. S.,

Gr. Ulrichstraße 20, erste Etage.

Das enorme Waarenlager wird zu noch nie dagewesenen billigen Preisen ausverkauft.

Sämmtliche Waaren sind mit den herabgesetzten Preisen deutlich vermerkt.

Zuntz Java-Kaffee

Unübertroffen in Wohlgeschmack
Reinheit und Kraft!

à Mf. 1,20, 1,40, 1,50, 1,60, 1,70, 1,80, 1,90, 2,— für 1/2 Kilo.

Käuflich in Merseburg bei C. L. Zimmermann.

In e. Gymnasialstadt verkaufe sofort mein mit 5 Proz. nachweisbarer Verzinsung rentables **Stadtgut** enth. 400 Morg. Acker und Wiesen in hoher Cultur — übercomplettes leb. u. todt. Inv., Brill. Erste sehr billig f. 210000 M. bei 50000 M. Anz. Anjr. bef. unter K. 168 [2790]

Wilh. Hennig, Dessau,
Bismarckstr. 13.

Pädagogium zu Alstedt in Thüringen.
Vorbereitung für mittlere u. obere Klassen des Gymnasiums, des Realgymnasiums u., sowie für die Einj.-Freiw.-Prüfung. Schönes Schulgebäude, einige Minuten von großen Land- und Nadelwäldern. Pension mit Schulgeld jährlich 750 Mf. — Prop. durch [2765]

Dr. Reiprich.

Junge Landwirthe, Berwalter d. zeitgemäße Föschbildung und gute Stellung erstreben, finden in Wintercurus Aufnahme a. d. **Landwirtsch. Institut Köstritz,** A. 1898. Geca. V. dirungen günstig. Kosten ger. ng. Jede Auskunft d. Dr. Dr. H. Sittigall. [2698]

Frische Sülze, Rieker Speckbündlinge, [2793] echten Magdeb. Saucerkohl, hoch einst. Astrachan-Caviar, fleisch fett. ger. Rheinlachs, feischen Mal in Gelee empfiehlt **C. L. Zimmermann.**

Stutttern.

Zeugniß: Mein Sohn wurde von heftigem Stottern geheilt. Criminalwachtm. r. Vicker, Plauen.

Bei genügender Theilnehmung soll auch in Merseburg ein Heilkurs für Sprachleidende jeder Art abgehalten werden. — Melnungen sofort an das

Intern. Sprachheil-Institut
Walther, Zeitz.

Getreide-Säcke

in großer Auswahl

zu bekannt billigsten Preisen bei

Otto Dobkowitz,

Merseburg.

Formulare

betreffend Nachweisung der im Umbezich n oder Steuerfrei b i lebenden steuernden Gewerbe, vorzüglich in der **Kreisblatt-Druckerei.**

Eine Wohnung bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Zuzubeh. fein eingerichtet. Miethsors 300 Mf. zu erfragen in der Exped. von dies. Blatt. [2782]

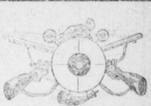
Wer Stelle sucht, verlaue unter **W. Allgen eine Pafan en-Lite** [4754] **W. Stifch Verlag Mannbel.**

1 ledigen Pferdefrecht, 1 Ochsenrecht und 3 jüngere Dreifcherfam lie bei freier Wohnung werden zur i. 1. Obor r. gelucht auf [2757] **Rittc gut Hunst dt. b. Franleben.**

Füchtige Ra.chte hat zu v. rmetzen **Dr. Klingner** in Dess u. i. A., Rennstr. 13.

Wir stellen noch einige **tüchtige Arbeiter,** darunter auch jüngere Leute, ein. **Dampfhegelei Zergau** bei Gorbclia. [2788]

Ein **kräftiger Hausburche** wird sofort für ein Restaurant bei dauernder Stellung gesucht. [2789] Verh.ing. Bahnhofs-Restaurant.



Teschings, Revolver, Luftbüchsen, Pistolen etc.
n (Est. 4), 5, 6, 7, 9, 12 mm, fo i

Munition
steiert als 1. n. j. abge. Spezialität

Rich. Schröder Nacaf.,
Ing. W. u. M. Unig,
Büchsenmacher i
Halle a. S., L. pygerstraße 2.
Schr. 947.

Me. t. edes zu ein. Geschäft
aller existirenden Sankw. fte.

Größtes Munitionslager am Plage.

Gegründet 1830.

Reparaturen
sowie

Neuanfertigung
von agd. erwehren und Scheidenbüchsen jeder Art werden mit S. d. k. m. n. i. f. bei big nach Wunsch in meiner Werkstätte prompt und zu äußersten Preis u. unter Gar. nte ausgeführt. [272]

Alle Waffen
kaufe u. d. nehme in Zahlung.

Mauer- und Pfäster-Bohrlöcher, Poröse Mauerstein sowie Prima r. i. chen **Weißkalk** hat präcise abzugeben [26]

Ralf Ziegler & Kösthan.
Hannover Bap.

En in gutem Zustande befind it **eisernes Thor mit Thür** und eisernen Säulen ist präcise zu verkaufen. [27]

Borwerk S.

Verkauf von...

Bekanntmachung.

Nachstehend bringe ich das Verzeichniß der für den hiesigen Kreis zur Ausführung der bevorstehenden Wahlen zum Abgeordnetenhaus gebildeten Wahlbezirke pp. zur öffentlichen Kenntniß.

Merseburg, den 7. September 1898.

Der königliche Landrath Graf v. Haußonville.

Eintheilung

der Landgemeinden des Merseburger Kreises in Wahlbezirke behufs der bevorstehenden Neuwahlen zum Hause der Abgeordneten.

Nr. des Wahlbezirks.	Nr. der Ortsgemeinden.	Name der zum Wahlbezirk gehörigen Ortsgemeinden.	Bevölkerung		Name der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter.	Wahlort und Wahllokal.	Nr. des Wahlbezirks.	Nr. der Ortsgemeinden.	Name der zum Wahlbezirk gehörigen Ortsgemeinden.	Bevölkerung		Name der Wahlvorsteher und deren Stellvertreter.	Wahlort und Wahllokal.																
			der einzelnen Ortsgemeinden	des Wahlbezirks						der einzelnen Ortsgemeinden	des Wahlbezirks																		
1	1	Alttraustedt Gem. u. Gutsbez.	710	1566	Amtsvorsteher Schelling in Alttraustedt	Schenke in Großlechna.	77	77	Oberkriegstedt Gem.	115	879	Amtsvorst. Neubarth in Wünschendorf	Schenke in Niederloblicau.																
	2	Großlechna Gem.	377					78	Unterkriegstedt Gem. u. Gutsbez.	208																			
	3	Kleinlechna "	208					79	Kleinlechna Gem. u. Gutsbez.	111																			
	4	Dehlich "	171					80	Kleinlechna Gem. u. Gutsbez.	74																			
	5	Treben "	100					81	Wünschendorf Gem.	112																			
	6	Altsherbitz mit Schlenzig Gutsbez.	1163					82	Reinsdorf Gem.	137																			
	2	7	Rapitz					376	837	Sanitätsrath Dr. Päß Schn. Mühl in Altsherbitz				Anstalt in Altsherbitz.	22	83	Raschwitz Gem. u. Gut	126	3	Amtsvorst. Otto, Niederloblicau	Schenke in Niederloblicau.								
		8	Modelwitz Gem. u. Gutsbez.					558								84	Wünschendorf Gem.	74											
		9	Cursdorf do.					299								85	Niederloblicau	358											
		10	Emmewitz Gem.					344								86	Oberloblicau Gemeinde	181											
		11	Wenditz					139								87	Niederwüthlich Gem.	381											
		12	Weslich Gem.					774								88	Eaja Gem.	143											
		13	Angersdorf Gem.					82								89	Meuschau Gem. u. Gut	364											
		14	Rassendorf Gem. u. Gutsbez.					810								90	Eisdorf Gem.	261											
		15	Schlettau Gem.					614								91	Creyppau Gem. u. Gut	300											
		16	Wendlich Gem. u. Gutsbez.					456								1063	Amtsvorst. Weise, Hölleben und Ortsr. daselbst	Gasthof in Hölleben.				23	92	Trebnitz Gem.	242	768	3	Rittergutsbes. Otto in Creyppau	Gasthof in Creyppau.
	17	Hölleben Gem.	958					93	Kriegsdorf Gem. u. Gut	220																			
	18	Wenddorf Gem.	237					94	Wüsteneuthsch Gem.	110																			
	19	Blößen Gem. u. Gutsbez.	239					95	Wollau Gem.	150																			
	20	Geusa do.	298					96	Dehlich a. S. Gem. u. Gut	343																			
	21	Reipisch Gem.	201					1063	Superintendent Stöde in Niederbeuma	Gasthof in Kößschen.				25	97				Deglich Gem.	94	1022		4	Amtsvorst. Franke, Dehlich	Schenke in Klein-corbetha.				
	22	Hörben do.	88												98				Klein-corbetha Gem. u. Gut	275									
	23	Körschen do.	486												99				Debles Schlachtenwitz Gem.	212									
3	24	Niederbeuma Gem. u. Gutsbez.	184	1063	Pfarrer Kulisch in Körschen	Gasthof in Körschen.	100				100	Westa Gem.	102		6				Amtsvorst. Vogel, Klein-göhren	Schenke in Groß-göhren.									
	25	Oberbeuma Gem.	194								101	Klein-göbula Gem. u. Gut	742																
	26	Frankleben Gem. u. Gutsbez.	763								102	Großgöbula do.	1666																
	27	Rumfeldt Gem. u. Gutsbez.	172								103	Großgöhren Gem.	198																
	28	Raundorf do.	398								104	Klein-göhren "	161																
	29	Körbisdorf do.	207								105	Niedlich "	194																
	30	Wenddorf do.	395								106	Röden "	261																
	31	Leina Gem.	214					107	Wollau "	164																			
	32	Röhen "	172					108	Schönwitz "	115																			
	33	Göhlitzsch Gem.	120					109	Döhlen Gem. u. Gut	158																			
4	34	Gröllwitz "	225	1000	Hr. Brunner in Spergau	Siedelicher Gasthof in Spergau.	110	110	Thronitz Gem.	200	1509	6	Pfarrer Richter, Hohenlohe	Gasthof in Theßau.															
	35	Daspig "	98					111	Rapitz Gem.	265																			
	36	Ritzschendorf Gem.	293					112	Scheitbar Gem.	175																			
	37	Spergau	919					113	Großschlorlopp Gem.	272																			
	38	Walditz Gem.	396					114	Klein-schorlopp Gem.	163																			
	39	Keuschberg Gem.	1041					115	Meysen	104																			
	40	Tollwitz Gem.	485					116	Hohenlohe Gem.	186																			
	41	Leuditz Gem. u. Gutsbez.	528					117	Rüben Gut u. Gem.	393																			
	42	Raunen Gem.	248					118	Theßau "	157																			
	43	Ragwitz "	223					119	Röben "	61																			
5	44	Zöllschen "	215	1437	Hr. Wecker in Leuditz	Schulzicher Gasthof in Leuditz	120	120	Scheidens "	91	1578	6	früherer Ortsr. Weißgubn in Wischkersdorf	Quargischer Gasthof in Schladebach.															
	45	Ellerbach "	69					121	Weißen "	61																			
	46	Schwechwitz Gem.	97					122	Seegel "	104																			
	47	Wolfsfeld "	347					123	Sittel "	164																			
	48	Wändorf Gem. u. Gutsbez.	276					124	Röhschen "	362																			
	49	Dörstewitz Gem.	302					125	Dölsau Gem. u. Gut	217																			
	6	50	Mitzau "					159	1276	Amtsr. Zimmermann in Wenden-dorf					Wilsroth'scher Gasthof in Delitz a. V.	126	126	Göhren Gem.	294	900	3	Amt. Eisfeld, Köhschau	Blum'scher Gasthof in Köhschau.						
		51	Wischdorf "					172									127	Zweymen "	165										
		52	Neyschtau Gem. u. Gutsbez.					128									128	Röhschitz Gem. u. Gut	195										
		53	Knapendorf Gem.					239									129	Röhschen "	707										
54		Delitz a. V. Gem. u. Gut	1215	130	Schladebach "	576																							
7		55	Wenden-dorf do.	158	1276	Amtsvorst. Winkler in Breßlich	Gasthof in Wallen-dorf.	131			131	Wischkersdorf "	209	1266			5	Amtsvorst. Schützmeister in Dürrenberg	Roththjaal, Dürren-berg										
		56	Niedendorf Gem.	137							132	Höhren Gem.	294																
		57	Neutrichen Gem. u. Gut	287							133	Höhren Gem.	294																
		58	Röhschitz Gem.	86							134	Hörsen Gem. u. Gut	165																
		59	Hohenweiden Gem.	162							135	Röhschen "	195																
	60	Mattmannsdorf Gem.	86	136					Schladebach "	576																			
	61	Corbetha "	86	137					Wischkersdorf "	209																			
	62	Schtopau Gem. u. Gut.	268	138					Höhren Gem.	115																			
	63	Burgliebenau do.	314	139					Röhschen Gem. u. Gut	559																			
	8	64	Schlenzig Gutsbez. der Oberförsterei	11					1297	Amtsvorst. Winkler in Breßlich	Gasthof in Wallen-dorf.	130	130		Thalshüt Gem.	107				1525	6	Amtmann Nichtig in Oberthau	Seß'schen Schenke in Oberthau.						
65		Tragarth Gem. u. Gut	84	131	Rapitz "	254																							
66		Wegwitz do.	114	132	Kremplitz "	136																							
67		Wallendorf Gem.	275	133	Hödden "	121																							
68		Röhschitz Gem. u. Gut	82	134	Dürrenberg "	222																							
69		Lützen do.	109	135	Borßig - Boppitz Gem.	698																							
70		Breßlich Gem.	257	136	Lennewitz Gem.	254																							
71		Wender "	48	137	Thrau	351																							
72		Gollenbey Gem. u. Gut	144	138	Ermitz-Rüben Gem. u. Gut	483																							
9		73	Meuschau Gem.	655	1297	Amtsvorst. Wendenburg in Meuschau	Krampfscher Gasthof in Meuschau.	139					139	Oberthau do.	365	1293	5												
	74	Benenien "	194	140					Röhschitz Gem.	445																			
	75	Burgladen Gem.	124	141					Oberthau do.	365																			
	76	Kraufau Gem.	135	142					Röhschitz Gem.	445																			